



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 384), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang. Omaha, Neb., Freitag, den 20. Dezember 1918. 8 Seiten.—Nr. 242.

Falsche Gerüchte über Deutschland

Aus Frankfurt wird gemeldet, daß viele Berichte übertrieben sind; Wilson ersucht, gnädig mit Deutschland umzugehen

Schwere Krawalle auf der Soviet-Konferenz

Stockholm, 20. Dez. — Das schwedische Ministerium des Auswärtigen hat den amerikanischen Gesandten Morris namens der deutschen Regierung eine Mitteilung zukommen lassen, in welcher Präsident Wilson ersucht wird, mit den deutschen Völkern gnädig zu verfahren. In der Mitteilung heißt es, daß, falls die Nachkriegssituation in Deutschland keine Besserung erfährt, die Gefahr schwerer sozialer Wirren größer wird.

Der Soviet Kongress

Berlin, 20. Dez. — Der zweite Tag der Sitzung der Soldaten- und Arbeiterkongresse nahm einen hitzigen Verlauf. Majoritätssozialist Landsberg griff die Geschäftsverfahren und das diktatorische Verhalten des Soldaten- und Arbeiterkongresses zu Berlin an und erklärte, daß das Exekutivkomitee der Räte Bierwurz in den Finanzen des Reiches zu schaffen verheißt. Jedenfalls wird ein Exekutivkomitee erwählt werden, das mit dem Kabinett mehr harmonisch zusammenarbeitet.

Ein Exekutivkomitee der Arbeiter verlangte Zutritt zu den Verhandlungen, widrigenfalls ein allgemeiner Streik ausgerufen werden würde. Der Kongress kam schließlich darin überein, ein Komitee zu ernennen, das mit der Delegation Liebknechts verhandeln sollte, als nämlich 30 Arbeiter und mehrere Frauen sich ihren Weg bis zur Tribüne des Vorlesenden bahnten und einen Tumult heraufschufen. Der Sprecher der Eingliederung verlangte das Recht, eine Resolution zu unterbreiten, laut welcher dem Rat der Arbeiter und Soldaten alle Autorität übertragen werde. Rufe aus der Versammlung wurden laut, dem Rat das Wort zu erteilen und es erbot sich ein großer Tumult. Schließlich gelang es dem Vorlesenden, die Ordnung wieder herzustellen und man beschloß, den Vorschlag zu gestatten, die Resolution zu unterbreiten, worauf sich die Delegierten äußerten. Die Delegierten außerhalb Berlins sind ob dieser Unterbrechungen der Verhandlungen seitens der Spartakusleute unangehen. Kurz vor Schluß der Versammlung drangen dreißig Soldaten in den Sitzungssaal und verlangten, daß sofort der Beschluß angenommen werde, alle Offiziere zu entlassen und zu degradieren und alle Macht dem Rat der Soldaten und Arbeiter zu übertragen. Das Erscheinen dieser Leute verursachte weiteren Aufbruch; schließlich aber gelang es der Regierung, Kontrolle über die Versammlung zu erlangen.

U-Boote laufen in Cherbourg ein

Washington, 20. Dez. — Fünf deutsche U-Boote, darunter das berühmte Boot Deutschland, sind diplomatischen Nachrichten zufolge, heute in den französischen Hafen Cherbourg eingelaufen.

Andrang für Pässe nach Europa

New York, 20. Dez. — Täglich erhält die New Yorker Abteilung des Bundes-Justiz-Departments 100 bis 150 Gesuche von Leuten, die Pässe nach Europa zu haben wünschen. Die meisten der Applikanten um Pässe sind Italiener, und alle Gesuche aus dem Staat New Jersey werden von der New Yorker Abteilung des Bundes-Justiz-Departments begutachtet, bevor sie nach Washington geschickt werden. Die Zahl der Amerikaner in New York meißt sich täglich, aber die Genehmigung wird nur in den allerdringendsten Fällen gewährt, denn in Europa wünscht man vorläufig keine Zufuhr von Passagieren, da man dort genug mit sich selbst zu tun hat. Es wurde früher mitgeteilt, daß das Staats-Departement in Washington von Gesuchen übersehen wird, um Reisepässe zu erlangen, aber bisher nur wenige genehmigt worden sind. Die Dampfer-Gesellschaften in New York werden von solchen Leuten überlaufen, aber die Beamten in den Büros verweisen alle Applikanten um Pässe an das Staats-Departement, denn niemand kann Pässe erhalten, der nicht ein- oder zwei Jahre in Europa in Besitz hat. Es wird noch eine Zeit lang dauern, bis ein normaler Verkehr ermöglicht sein wird.

Untersuchung der großen „Packer“

Verantwortung nicht empfohlen, wohl aber Konzeptionierung und gewisse Beschränkungen.

Washington, 20. Dez. — Die Bundes-Handelskommission hat niemals empfohlen, und wird es niemals empfehlen, daß die Regierung die großen „Packer“ Käufer des Landes selbst übernehme. Das war die Erklärung, die der Vorsitz der Kommission, W. D. Calver, dem gemischtausschüssigen Komitee des Hauses machte. Er führte weiter aus, daß in der Rationing Industrie Einflüsse sich geltend machten, die gegen den Vorteil des Publikums lauten. Diese jedoch könnten unschädlich gemacht werden. Ein System von Konzeptionierung, wie während des Krieges, könne eingeführt werden.

„Packer“ fallen keine Refrigerator- und Vieh-Wagen besitzen, noch eine Kontrolle über Viehhöfe, Viehböden und die Ausgabe von Marktpreisen haben. Fleisch und Vieh sind einfach Fracht und es sei die Pflicht der Eisenbahnen, für die Beförderung dieser Fracht und damit verbundene Vorbereitungen, wie Viehhöfe, Storage und Refrigerator-Wagen, zu sorgen, die dann jedem zum Verfügung stehen würden. Gerade wie dies mit anderer Art von Fracht der Fall sei. Die „Packer“ formten einen Ring zum Ankauf von Vieh, das sie dann unter sich verteilten.

Mit den „Packern“ seien große finanzielle Interessen verbunden, wovon sie ungehörigen Vorteil zögen. Und die Liebesgriffe in anderen Nahrungsmittel-Feldern sei eine bedrohliche Sache für das Publikum. So sei z. B. der hohe Preis für Reis den Manipulationen der Packer zuzuschreiben. Sie hätten den ganzen Vorrat aufgekauft und dann den Preis verdoppelt.

Deutsche und Briten werden ausgeschaltet

Washington, 20. Dez. — Der Verwalter feindlichen Eigentums Palmer gab bekannt, daß die Vorbereitungen zur Ausschaltung aller feindlichen Anteile an der American Metal Company, Limited, beendet sind. Das Unternehmen wird auf fünf Jahre der Kontrolle eines aus fünf „Boring Trustees“ bestehenden Aufsichtsrates unterstellt werden.

Den getroffenen Arrangements zufolge werden die feindlichen Anteile der Aktien der Gesellschaft, 34,644 Stück, in öffentlicher Auktion verkauft werden. Ferner ist die Übertragung der in 16,736 Aktien bestehenden kritischen Interessen an Amerikaner innerhalb eines Jahres vorgesehen.

Drei „Boring Trustees“ sind von Palmer bereits ernannt worden, nämlich Henry Morgenthau, Joseph G. Cuffee aus Pittsburg und Berthold Hochschild, der Vorsitzende des Direktoriums der Firma. Die beiden anderen werden ernannt werden, sobald der Verkauf der feindlichen Aktien, die Palmer bereits vor einiger Zeit übernommen hatte, vollzogen ist. Amerikaner haben gegenwärtig 18,620 Aktien und die Kontrolle über die Gesellschaft in Händen.

Sozialistenprozess nicht vor Weihnachten zu Ende

Chicago, 20. Dez. — Zahlreiche Bündel von Zeitungen und lange Zeitungs-Artikel, welche bei der Gerichts-Verhandlung der fünf Sozialisten vor Richter Landis heute vorgelegt wurden, verzögern einen Urteilspruch in dem Falle bis Weihnachten.

Die Zeitungen enthalten Aufklare, welche bei einer Dausuchung bei den Sozialisten und in „Milwaukee Reader“ gefunden wurden. Ein Ausschritt aus einem Leitartikel in „Milwaukee Reader“ lautet: „Der Wilsons Standpunkt hinsichtlich neuer Freiheit findet seinen fertigen Wähler in J. Pierpont Morgan. Dieser Krieg ist der Pierpont Morgans. Das ist nicht das Ende der Autokratie. Morgan ist der wirkliche König.“

Bekanntes Frau getötet

Avoca, Neb., 20. Dez. — Frau A. B. Pittman von Union wurde am Montag infolge eines Autounfalls getötet. Sie war mit befreundeten Frauen in Automobil nach Nebraska City gefahren und auf der Heimfahrt fuhr die Car gegen eine Erhöhung und kippte um, wobei die alte Dame ihren Tod fand, während die andern Frauen nur Verletzungen davontrugen. Frau Pittman war ungefähr 78 Jahre alt.

Interessantes aus der Bundeshauptstadt

Bewilligungen für den District Columbia; zum Kapital Verbesserung der Landstraßen.

Washington, 20. Dez. (Eigenbericht). — Das Repräsentantenhaus hat die Appropriationsvorlage in der Form angenommen, wie sie von seinem Distriktskomitee einberichtet worden war, d. h. mit beträchtlicher Veranschönerung der Vorschläge und unter Verleugung des organischen Aktes, der die Ausbringung der Verbesserungskosten zur Hälfte dem Distrikt, zur anderen Hälfte dem Bundeshaushalt auferlegt. Auf der Basis, wie die Vorlage einberichtet wurde, müssen etwa 72 Prozent nun aus dem Distriktskontingent gedeckt werden. Zu ganzen werden \$4,093,701 verlangt. War schon der Vorschlag, wie er von den Distriktskommissionären aufgestellt war, kaum genügend, um auch nur das Notwendigste zu decken, so reicht die von Komitee veranschlagte Summe bei weitem nicht aus. Zudem das Komitee keine Gesetzesvorlage fixierte, hat es viele Kosten aus dem Vorschlag der Kommission einfach ignoriert, z. B. einen von rund \$1,500,000, der die Aufbesserung der Gehälter, besonders die der Lehrer vorlag, deren Verringerung warm empfohlen war. Zudem das Komitee und das Haus, das die Vorlage deselben annahm, die Posten, die es in Betracht zog, beschneidet, indem es andere einfach ignorierte, hat es künstlich den Anschein zu erwecken gesucht, daß das Verlangen der Distriktskommissionäre im Widerspruch sei, und das doch wohl nur deshalb, um die vorgeschlagene Abschaffung des Halb- und Halb-Prinzips des organischen Aktes zu rechtfertigen. In dieser unbilligen Form geht die Vorlage nun an den Senat, und daß dieser, wie bei früheren Gelegenheiten, die Angelegenheit ernstlich in Betracht ziehen und Gerechtigkeit üben wird, ist die Hoffnung des Distriktes. Zum wenigsten hofft Letzterer, daß seinen notwendigen Bedürfnissen Rechnung getragen werden wird, besonders da der Krieg praktisch zu Ende ist und deshalb keine Notwendigkeit besteht, bei der Befriedigung aktueller Bedürfnisse eine außerordentliche Sparmaßnahme anzuwenden. Jedenfalls erwartet der Distrikt, daß die Vorschläge der Kommission, die das Haus einfach ignoriert hat, vom Senat in Erwägung gezogen werden.

Wenn im Senat die Vorlage in Betracht kommt, dann sollte in Betracht gezogen werden, daß da man die notwendigen Bedürfnisse des Distriktes vorhanden sind, die seit Langem der Erledigung warten. Es wird sicher erwartet, daß der Senat Projekte in Erwägung nehmen wird, die in den letzten Jahren von den Kommisionären aufgestellt wurden, die man aber beiseite setzte unter dem Hinweis, daß die Kriegszeit Sparmaßnahme notwendig mache. Diese Projekte sind in dem diesjährigen Vorschlag der Kommission nicht enthalten, weil der Vorschlag eben gemacht wurde, daß auch für dieses Jahr die durch denselben bedingte Sparmaßnahme notwendig wäre. Wenn diese notwendigen Bedürfnisse und die jetzigen ignorierten Posten, besonders soweit die Lehrergehälter in Betracht kommen, ihre Erledigung finden, dann wird kein Distriktsüberschuss vorhanden sein, um den Distriktsfonds hinzuzufügen zu werden, die im Schatzamt brach liegen als eine Folge von nicht genehmigten notwendigen Appropriationen und von Unbilligkeiten, wie sie jetzt im Hause zu Tage treten.

Wenn die Volkswirtschaft, die der Präsident vor seiner Abreise nach Frankreich im Kongress verlas, auch für viele eine Enttäuschung war, den Vorkämpfern für gute Wege in den Vereinigten Staaten vor sie sicher Wasser auf ihre Mühle. Der Präsident hob die Wichtigkeit der Wege, zur Verbesserung besonders hervor und deutete an, daß bei derselben für viele der zurückkehrenden Soldaten eine Beschäftigung gefunden werden könnte. Das System der Landstraßen kann nur mit Bundeshilfe durchgeführt werden, und diese Bundeshilfe muß bei weitem größer sein, als der Kongress bisher willig war zu leisten. In der Zwischenzeit haben eine Anzahl Staaten die Verbesserung in größtem Maßstabe als zuvor aufgenommen, und sicher wird in nächsten Jahrzehnt eine größere Wegbauarbeiten herrschen als in den letzten fünfzig Jahren. Der Krieg hat die Amerikaner und die Fremden den Wert guter Land-

Zonensystem der Post vom Senate aufgehoben

Zonensystem für Postfachen zweiter Klasse aufgehoben; Sitzcock greift Postdepartement an.

Washington, 20. Dez. — Das Komitee des Senats hatte die Abschaffung des Zonensystems für Postfachen zweiter Klasse empfohlen. In seiner weiteren Beratung über den Kriegs-Reserve- und Gesetzesvorschlag nahm der Senat die Empfehlung seines Komitees mit 34 gegen 22 Stimmen für den 1. Juli 1919 an. Es wurde dafür eine Rate von einem Cent pro Pfund für Entfernungen bis zu 150 Meilen und von 1 1/2 Cent für größere Entfernungen angenommen.

Senator Hitchcock stimmte dafür, Senator Norris dagegen. Während der Debatte griffen Senator Hitchcock und andere des Post- und Kriegsdepartement wegen ihrer Handhabung der militärischen Postsendungen heftig an. Er behauptete, daß der Zusammenbruch dieser beiden Zweige der Regierung eine Schande sei und daß er keine andere Erklärung dafür finden könnte als die, daß beide Departements absolut inkompetent seien.

Nach seiner Ansicht, fuhr der Senator fort, sei dieser Zusammenbruch schlimmer, als der bei der Auszahlung von Beiträgen an die Soldaten zutage getreten. Die Handhabung der militärischen Postsendungen sei so unzureichend gewesen, daß das Kriegsdepartement sie hätte übernehmen müssen. Nach ihm zugekommene Nachrichten seien Tönnen von Postfachen an Soldaten adressiert, nicht abgeliefert worden und irgendwo aufgestapelt endete worden.

Amerikanische Verlustliste

Washington, 20. Dez. — Nachfolgende Verlustliste wurde heute bekannt gegeben:

Vormittagsbericht:
Im Kampf gefallen 116; den Wunden erlagen 24; durch Unfall und andere Ursachen gestorben 12; durch Aeroplanchung gestorben 1; an Krankheit gestorben 137; schwer verwundet 1,320; Schwere der Verwundung unbekannt 583; leicht verwundet 664; vermisst 213; zusammen 3,070.

Nachmittagsbericht:
Im Kampf gefallen 8; den Wunden erlagen 58; durch Unfall u. andere Ursachen gestorben 14; an Krankheit gestorben 116; schwer verwundet 483; Schwere der Verwundung unbekannt 825; leicht verwundet 1,134; vermisst 76; zusammen 2,711.

Jahrespreis 6 Cents in Cedar Rapids
Cedar Rapids, Ia., 19. Dez. — Die Bürger dieser Stadt stimmten gestern mit einer Mehrheit von 78 für Erhöhung des Jahrespreises auf der Straßenbahn zu 6 Cents ab.

Trafen gelehrt. Der betnahe unangesehene Gebrauch derselben durch die schweren Armeegefahrten im letzten Winter und Frühjahr hat sie fast ruiniert, und das Fahren auf denselben war nicht nur unbequem, sondern Vorfahrtsgewalt haben auch auf manche andere Weise dabei gefahren. Marylander Staatsbehörden haben vor gar nicht langer Zeit berichtet, daß tapidende Büchel Lokomaten auf den Feldern verkauft worden, weil die Wege nicht geeignet waren, dieselben auf den Markt zu bringen. Wären die Wege gut gewesen, wären genug Wagen zur Verfügung gewesen, Washington würde einen Überfluß an Lokomaten und anderen Gemüsen zu einer Zeit gehabt haben, als die Händler unerschütterliche Preise forderten. Amerikanische Ingenieure haben in Frankreich den Wert guter Landstraßen gelernt und ihre Erfahrung wird der Bewegung, hierzulande bessere Landstraßen zu haben, zu großen Nutzen gereichen. Eine Sache scheint sicher zu sein: wenn wir das Problem der hohen Lebensmittelpreise lösen wollen, dann müssen wir anfangen, unsere Landstraßen zu verbessern, denn darin liegt die einzige sichere Methode, die Ernten auf die Märkte zu verteilen. Einen begeisterten Vorkämpfer und ersten Arbeiter hat der Landstraßenbau in dem verstorbenen Logan Walker Page verloren, der an der Spitze des Bundes-Landstraßen-Departments stand. Herr Page hat den besten Teil seines Lebens diesem Werk gewidmet, und er hat viel zu Wege gebracht.

Molkerei-Kommissar von Iowa berichtet

Des Moines, 20. Dez. — Der Jahresbericht des Molkerei-Kommissars von Iowa lautet: Produziert hat der Staat im Jahre 1918 an Butter 83,343,309 Pfund, 11,000,000 Pfund weniger als im Vorjahre und 12,000,000 Pfund unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Infolge der hohen Preise aber reduziert der diesjährige Ertrag \$38,806,969 und das ist \$6,500,000 mehr als im Vorjahre. Die Produktion von Käse war größer als im Vorjahre, sie betrug 755,921 Pfund.

Britische Armeeführer treffen in London ein

London, 19. Dez. — Heute nachmittag trafen Feldmarschall Haig, die Generale Hamilton, Plummer, Dug, Birdwood und Horn hier ein, um dem König George einen Besuch abzustatten. Eine nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge begrüßte die berühmten Heerführer, und nur mit Mühe gelang es der Polizei, diesen einen Weg nach dem Buckingham Palace zu bahnen. Dort nahmen sie mit dem König ein Gespräch.

Orlando und Sonnino bei Präsident Wilson

Die wichtige Konferenz dauert geraume Zeit; Italiens König und Präsident Wilson machen sich Gegenbesuche

Harmonische Präliminarien zur Hauptkonferenz

Paris, 20. Dez. — Italienische Führer hatten heute mit dem Präsidenten Wilson eine Konferenz. Der italienische Ministerpräsident Orlando und der Minister des Auswärtigen Sonnino sprachen heute um 11 Uhr vormittags im Murat Palast vor und hatten mit dem Präsidenten eine lange Unterredung. Gestern abend stattete König Victor Emanuel von Italien dem Präsidenten Wilson einen offiziellen Besuch ab. Er hatte ihn zum Besuch nach Rom eingeladen. Eine gleiche Einladung ist seitens der Königin Stalkens an Frau Wilson ergangen. Präsident Wilson hat heute abend den Besuch des Königs auf der italienischen Postkarte erwidert. Dort wird gleichzeitig ein Festessen stattfinden. Die Handhabung der militärischen Postsendungen sei so unzureichend gewesen, daß das Kriegsdepartement sie hätte übernehmen müssen. Nach ihm zugekommene Nachrichten seien Tönnen von Postfachen an Soldaten adressiert, nicht abgeliefert worden und irgendwo aufgestapelt endete worden.

Der Präsident wird London gleich nach Weihnachten besuchen. Andre Kardien wird sich heute nach dem Murat Palast begeben, um Einzelheiten für den dort stattfindenden Empfang des diplomatischen Corps, des Präsidenten des Senats und eines Komitees jener Körperschaft zu besprechen. Die Zeremonie wird heute um 5:30 vor sich gehen.

Washington, 20. Dez. (United Press). — Wie das Staatsdepartement heute berichtet, haben sich die Alliierten und die Ber. Staaten bei den Friedenspräliminarien in harmonischer Weise geeinigt. Man war entschlossen, aller deutschen Propaganda, die es darauf abgesehen hatte, Zwietracht zwischen den Nationen zu wehen, die Spitze abzubreden. Obwohl der Präsident soweit wenig in die Verhandlungen selbst eingegriffen hat, so ist man seinen Anweisungen mit größter Wärme entgegen gekommen.

Es wird gesagt, daß sich gewisse Meinungsverschiedenheiten geltend machen könnten; das Staatsdepartement indessen ist der Ansicht, daß die Verhandlungen in harmonischer Weise ablaufen werden.

Ungarn kann Madajens Arme nicht unterhalten

Rom, 20. Dezember. — Der ungarische Premier, Graf Karolyi, sprach sich in einem Interview mit dem Better Korrespondenten der Idea Nationale dahin aus, daß es für das Land unmöglich sei, die 200,000 Mann der Arme des Feldmarschalls von Madajen zu unterhalten, wie die Alliierten angeordnet haben, weil das Land nicht genug für sich selbst zu essen habe.

Er sprach weiter seine Befürchtung aus, daß Volkshetismus rapide Fortschritte machen würde, falls das Land nicht prompt mit den nötigen Nahrungsmitteln versorgt würde.

Rücktransport von Truppen

Washington, 20. Dez. — Der Dampfer Georg Washington, auf dem der Präsident mit Gefolge seine Oceanfahrt nach Frankreich machte, ist mit 331 Offizieren und 3,461 Mann an Bord am 15. Dezember von Frankreich wieder zurück nach dem Ver. Staaten abgefahren.

McAdoo für Reduktion von Bahnraten

Washington, 20. Dez. — Generaldirektor McAdoo sagte heute, daß die Fracht- und Passagierpreise auf Eisenbahnen, wenn die Kontrolle der Regierung auf fünf Jahre verlängert würde, binnen einem Jahre beträchtlich reduziert werden könnten. Und das würde keineswegs eine Herabsetzung der Gehälter der Eisenbahnbeamten nötig machen.

Präsident Wilson wird Ehren doktor. Rom, 18. Dez. (Verzögert). — Die Fakultät der Universität zu Rom hat dem Präsidenten Wilson den Ehrendokortitel verliehen.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend — Wahrscheinlich Regen heute Abend und Samstag; wenig Wechsel in Temperatur. Für Nebraska — Wahrscheinlich Regen oder Schnee heute Abend und Samstag; kälter im südwestlichen Teile heute Abend. Für Iowa — Wahrscheinlich Regen heute Abend und Samstag; wenig Wechsel in Temperatur.